Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die

gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der

Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 9

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Die Spinnerei verzeichnete im 2. Quartal 1968 im kardierten Sektor gegenüber dem Vorquartal eine um rund 3,6% (162 t) geringere Produktion. Die Fabrikation von peignierten Garnen hat sich um 1,0 % (31 t) leicht erhöht. Durch die verstärkte Nachfrage ist ein Lagerabbau erfolgt, der im kardierten Sektor rund 17 % und bei den peignierten Garnen rund 13 % betrug. Im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres ist im peignierten Sektor ein Rückgang der Produktion um 11,7 % (436 t) eingetreten; bei den kardierten Garnen hingegen lag die Produktion um 3,6 % (167 t) höher als im 2. Quartal 1967. Der merklich angestiegene Auftragsbestand widerspiegelt die eingetretene Marktbelebung, die sich voraussichtlich auch ins 3. Quartal hinziehen wird. Eine Anpassung der Garnpreise an die gestiegenen Rohstoffkosten konnte allerdings nur teilweise erreicht werden.

Der Bestellungsvorrat der Zwirnereiindustrie ist am Ende des 2. Quartals 1968 gegenüber dem Bestand am 31. März 1968 fühlbar gestiegen. Der Auftragsbestand gewährleistete die volle Ausnützung der Produktionskapazität für 115 Tage oder für 4½ Monate, d. h. bis Mitte November 1968. Gegenüber dem 1. Semester 1967 konnte im 1. Halbjahr 1968 die Produktion von Zwirnen der Pos. 51.01 gesteigert werden, während diejenige der Pos. 55.05 und 56.05 das Semesterergebnis des Vorjahres nicht mehr ganz erreichte. Der erhöhte Bestellungsvorrat für 4½ Monate — eingewichtet nach den installierten Spindeln — lässt für das 2. Semester 1968 eine gute Beschäftigung erwarten.

In der Weberei blieb die Produktion von Grob- und Mittelfein- und Buntgeweben leicht hinter den Zahlen des 1. Quartals 1968 zurück, während die Feinweberei eine um rund 11 % höhere Produktion erzielte. Im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres verzeichnete lediglich die Grob- und Mittelfeinsparte eine grössere Produktion. Eine erfreuliche Marktbelebung hat zu gesteigerten Verkäufen gegenüber dem vorangegangenen Quartal und auch im Vergleich zum 2. Quartal 1967 geführt; lediglich die Buntweberei hat noch nicht im gleichen Ausmass profitieren können. In verschiedenen Geschäftszweigen konnten Preisverbesserungen erzielt werden. Die Beschäftigungslage und die Geschäftsaussichten werden für die nächsten Monate allgemein günstig beurteilt.

In der Baumwoll-Univeredlung konnten die Umsätze zufolge einer bescheidenen Auftragszunahme in Feingeweben, u. a. in Transparent, sowohl gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal als auch im Vergleich zum 1. Quartal 1968 leicht gesteigert werden. Für den Bereich der Grob- und Mittelfeingewebe ist dagegen noch keine Besserung des Beschäftigungsgrades festzustellen, und im Sektor Stickereiveredlung musste gar ein weiterer Auftragsrückgang registriert werden. Eine Auftragsbelebung und damit eine gewisse Umsatzsteigerung ist dagegen für den Bereich der Univeredlung von Geweben aus Chemiefasern zu verzeichnen. Weiterhin zufriedenstellend ist auch der Auftragsbestand im Film- und Maschinendruck. Trotz einer Umsatzsteigerung um rund 10 % gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres konnte allerdings das im 1. Quartal 1968 erzielte gute Ergebnis nicht wieder erreicht werden.

In der Stickereiindustrie belief sich der Beschäftigungsgrad aller Maschinen im Quartalsdurchschnitt auf 88%; von den Automatmaschinen allein waren 94% in Betrieb.

Im Berichtsquartal hat die *Einfuhr* von Baumwollgarnen gegenüber dem 2. Quartal 1967 von 35 auf 74 t, wertmässig von 0,2 auf 0,5 Mio zugenommen. Bei den Baumwollzwirnen und Baumwollgeweben haben sich gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres keine wesentlichen Aenderungen ergeben.

Der Export von Baumwollgarnen, -zwirnen und -geweben hat sich gegenüber dem 2. Quartal 1967 durchwegs erhöht. Bei den Baumwollgarnen von 8,3 auf 10,1 Mio Franken, bei den Baumwollzwirnen von 8,3 auf 9,0 Mio und bei den Baumwollgeweben von 37,4 auf 40,2 Mio. Bei den Baumwollgarnen und -zwirnen ist namentlich die Exportzunahme nach Oesterreich mit je rund 1 Mio Franken bemerkenswert. Bei den Baumwollgeweben ist der Export nach der EWG um 1,3 auf 22,9 Mio gestiegen, nach EFTA-Ländern etwas weniger, nämlich um 0,6 auf 22,2 Mio.

Der *Stickereiexport* erreichte im Berichtsquartal 33,8 Mio Franken gegenüber 31,1 Mio im Vergleichsquartal d^{e5} Vorjahres.

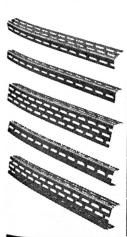
Die Ausfuhr von Taschentüchern hat wiederum eine gewisse Abschwächung erfahren: bei den bestickten Taschentüchern von 5,6 auf 4,9, bei den unbestickten von 2,3 auf 2,0 Mio Franken.

Die Lage der schweizerischen Seiden- und Chemiefaserindustrie

Der zufriedenstellende Beschäftigungsgrad in der schweizerischen Seiden- und Chemiefaserindustrie hielt sich im grossen und ganzen auch während des 2. Quartals 1968 auf der Höhe der vorangehenden Vergleichsperioden. Wohl mussten in einzelnen Branchen — nicht zuletzt als Folge des anhaltenden Personalmangels — Produktionsund Umsatzeinbussen in Kauf genommen werden, während in andern Sparten eine erfreuliche Belebung der Nachfrage festzustellen war. Eine wesentliche Aenderung des bisherigen Geschäftsganges ist auch während des nächsten Quartals nicht zu erwarten.

Die Schappespinnereien haben in ihrer Beschäftigungslage im 2. Quartal 1968 gegenüber der vorangegangenen Berichtsperiode keine ausserordentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die anhaltende Belebung in der Nachfrage nach den Produkten der Schappespinnereien hatte im Vergleich zum Vorjahr eine entsprechende Erhöhung der Produktion zur Folge. Bemerkenswert war die weitere mengenmässige Zunahme des Exportes von synthetischen und künstlichen Kurzfasergarnen im Gegensatz zu der eher rückläufigen Entwicklung des entsprechenden Fakturawertes. Die weitere Entwicklung des Geschäftsganges darf als zuversichtlich beurteilt werden.

Der leichte Rückgang der Produktion in der Chemiefürserindustrie betrifft in erster Linie technische Garne. Die Einfuhr von Kurzfasern hat weiter zugenommen. Der Import von endlosen Garnen blieb auf dem Niveau des Vorquartals. Auf der andern Seite war beim Export eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Die zufriedenstellende Nachfrage nach Nylon für die Textilindustrie hat im Berichtsquartal angehalten.



5 SAFIM-BAU B ELEMENTE

bieten mit

- 5 Profilen in
- 4 Farben mit
- 3 Winkel- und
- 2 U'Profilen

1einzigartige Möglichkeit

für Sie, Ihrem Betrieb mit kleinstem Aufwand an Zeit u. Geld die notwendigen Einrichtungen zu geben.









Hauptsitz für die Schweiz

STAHLWINKEL

SAFIM

Wattstraße 3 Zürich-Oerlikon Tel. 051 / 46 32 22 Unsere Agenten:

Für die französische Schweiz Allemand Frères, Biel Tel. 032/43044

Für die italienische Schweiz Marzio Cavadini, Lugano Tel. 091/3 13 13 Für Liechtenstein

Fritz Büchel, Schaan Tel. 075/21886



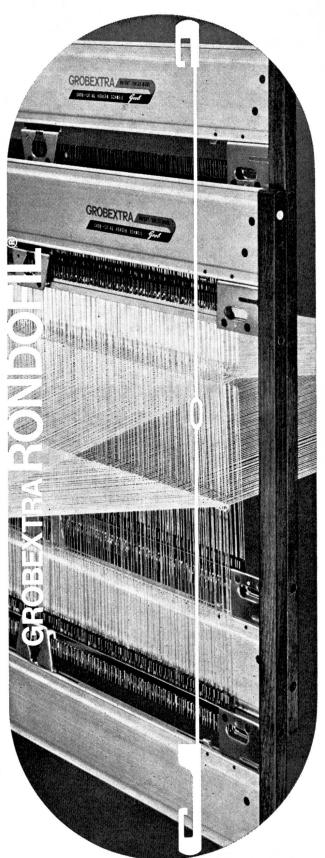
Ständige Ausstellung an der 'Nattstraße 3 in Zürich-Oerlikon und an der Baumusterzentrale in Zürich

Verlangen Sie unsere Prospekte und Preisliste

Köln ist eine Reise wert

Internationale **MESSE** für kind köln <u>M</u> 11.-13.10.1968

Internationaler Fachpressestand auch mit den «Mitteilungen über Textilindustrie»



Grob

Grob & Co. AG CH - 8810 Horgen



Qualitätsgewebe bedingen genaue Warenkontrolle

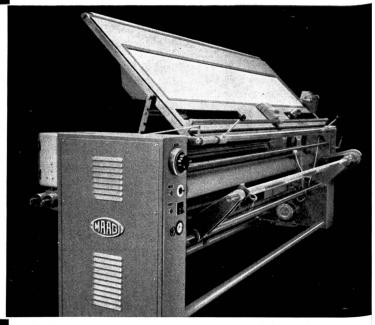
Unser Bauprogramm bietet Ihnen eine reichhaltige Auswahl an modernen, leistungsfähigen

Stoffbeschaumaschinen

Stellen Sie uns Ihre Probleme. Ihre Wünsche können weitgehend erfüllt werden.

GEBR. MAAG MASCHINENFABRIK AG KÜSNACHT ZCH. SCHWEIZ

TELEFON 051/90 06 75 - TELEGRAMM: TEXMAAG ZÜRICH



Moderne, eichfähige Stoffbeschau-, Mess- und Rollmaschine Typ CT 5206 Ah. Automatisch gesteuerte Aufrollung für kantengerade Aufmachung. Stufenlose Geschwindigkeitsregulierung. Spannungsarmer Warendurchlauf.

Knotenfreie Zwirne aller Art. Effektzwirne.

Kräuselgarne.

Senden Sie uns Ihre Anfragen. Wir bedienen Sie gut.

Wettstein AG

Zwirnerei 6252 Dagmersellen LU



Gute Gründe sprechen dafür.



gefüllt aufeinander leer ineinander = 2/3 Raumersparnis Eigengewicht und Tragkraft stehen im idealen Verhältnis zueinander. Das bedeutet Frachtkostenersparnis. Auch die Maße helfen sparen. Sie sind auf die internationalen Pool-Paletten abgestimmt. Durch das Drehstapelprinzip gewinnen Sie beim Transport leerer Behälter ²/₃ Nutzraum. Der dicht schließende Deckel ist an vier Stellen verplombbar und schützt empfindliches Gut weitgehend vor Schmutz und Feuchtigkeit.



Tel. 053/61481

8213 Neunkirch

Entsprechend dem leicht gestiegenen Auftragsbestand in der Seidenzwirnerei am Ende des 1. Quartals 1968 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Berichtsquartal ^{et}was höher als in der Vorperiode, erreichte indessen nur ^{ge}nau den Durchschnitt des letzten Jahres. Die Ausnüt-Zungskapazität der vorhandenen Zwirnspindeln war mit 95,3% ebenfalls leicht höher als im Vorquartal (94,6%). Sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausfuhr wurde im ² Quartal 1968 besonders bei den rohen Seidengarnen ein ^{herk}licher Rückgang verzeichnet, während sich die Aus-^{luh}r gefärbter Seide sowie von Nähseide noch knapp auf ^{de}r Höhe der vorangehenden Vergleichsperioden zu halten Vermochte. Die Beschäftigungsaussichten werden für syn-^{lhet}ische Garne im allgemeinen als gut bezeichnet, wäh-^{re}nd die Produktion von Seidengarnen weitgehend von der ^{ge}nügenden Versorgung mit Rohseide aus Ostasien ab-^{hä}ngt. Das Auftragsvolumen bei der Nähseide hat sich gegenüber dem 1. Quartal wesentlich vermindert, so dass n diesem Sektor die Aussichten für die nächste Zukunft ^{Uns}icherer geworden sind.

Der Auftragseingang in der Seidenbandindustrie hat hochmals stark zugenommen. Die Zunahme beschränkt sich jedoch auf die Ausfuhr. Der Bestand an Exportorders hat sich seit Anfang Jahr beinahe verdoppelt. In einzelnen Artikeln war eine geradezu hektische Nachfrage festzu-

stellen. Dies führte zu einem seit Jahren nicht mehr erreichten Quartalsergebnis exportierter Bänder von 4,2 Mio Franken, was einer Zunahme von rund 24 % gegenüber dem 2. Quartal 1967 entspricht. Die Auslieferungen wären noch grösser, würde nicht wegen des Mangels an Arbeitskräften eine Steigerung der Produktion verunmöglicht. Das Inlandgeschäft war im grossen ganzen stabil und darf als befriedigend bezeichnet werden. Da eine Aenderung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, wird die Beschäftigung der Seidenbandindustrie weiterhin gut bleiben.

Die im allgemeinen gute Beschäftigungslage in der Seidenstoffindustrie und im -grosshandel hielt auch während des Berichtsquartals an. Einer geringfügigen Abnahme bei den insgesamt geleisteten Webstuhlstunden sowie im Geschäft mit Kleider- und Dekorationsstoffen der Webereien standen etwas bessere Verkaufsumsätze in Krawattenstoffen, vor allem im Auslandgeschäft, gegenüber. Die gesamten Ein- und Ausfuhrwerte in Seiden- und Chemiefasergeweben lagen unter jenen des Vorquartals. Die Einfuhr erreichte indessen ziemlich genau die Höhe der Vergleichsperiode im Vorjahr, während die Ausfuhr das Vorjahresergebnis übertraf. Der Auftragsbestand ist im Verlaufe der Berichtsperiode leicht angestiegen, so dass die Beschäftigungsaussichten für die nächsten drei Monate zuversichtlich beurteilt werden können.

Volkswirtschaftliches Einmaleins

Die Produktivität

Dr. H. Rudin

In der Diskussion um die Fragen von Lohnerhöhungen, Revision der AHV-Renten, Besoldungsrevision des Bundespersonals, aber auch bei Exportproblemen ist immer Wieder die Rede von der Produktivität und der Produktivitätssteigerung. In einer Wirtschaft, deren oberstes Ziel die Erhöhung des Lebensstandards und das Wachstum des Volkseinkommens ist, nimmt die Produktivität den zentralen Platz ein. Insbesondere bei der Diskussion um Lohnerhöhungen kommt es oft zu recht hitzigen Auseinandersetzungen über das Ausmass der Produktivitätssteigerung. Der Normalfall ist leider der, dass die Produktivitätssteigerung hinter den Lohnerhöhungen nachhinkt.

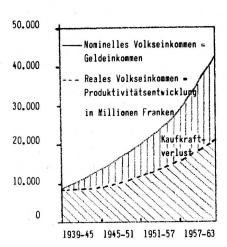
Man kann tatsächlich davon ausgehen, dass die Produktivität die Grundkraft für den Wohlstand und den Reichtum eines Landes darstellt. Es liegt auf der Hand, dass die Gesamtproduktion eines Landes, d. h. die gesamte Menge an produzierten Gütern und Dienstleistungen, davon abhängt, wie produktiv eine gegebene Anzahl von Arbeitskräften arbeitet. Je nachdem ob diese Arbeitskräfte und Betriebe leistungsfähig, d. h. produktiv sind, wird eine grosse Menge Güter und Dienstleistungen erzeugt. Ist die Produktivität niedriger, steht dem ganzen Volk eine kleinere Menge Güter zur Verfügung.

Da sich die Zahl der erwerbstätigen Bevölkerung nicht beliebig erhöhen lässt (sie wird in den westeuropäischen Ländern in den nächsten 10 bis 15 Jahren um etwa 1% zunehmen), kann der Wohlstand nur gesteigert werden, wenn die Leistungsfähigkeit pro Arbeitskraft erhöht wird.

Die Produktivitätssteigerung sollte auch die Voraussetzung für jede Einkommenserhöhung sein. Jede Erhöhung des Geldeinkommens wird für einen Einkommensemp-roduktivitätssteigerung stattfindet, d. h. wenn nicht zugleich auch mehr an Gütern und Dienstleistungen produziert wird. Sobald nämlich die Geldeinkommen wesentlich mehr erhöht werden, als die Produktivitätssteigerung aus-

macht, so resultiert daraus eine allgemeine Preissteigerung, die das Mehreinkommen wieder auffrisst. Mit anderen Worten: dieses Auseinanderklaffen von Produktivitätssteigerung und Einkommenserhöhung ist die Grundursache der Inflation.

Entwicklung des Volkseinkommens 1939 - 1963



Wovon hängt nun die Produktivitätssteigerung ab? Die Produktivität kann einerseits durch den Einsatz von Maschinen, Apparaten, d. h. durch Investitionen mit entsprechendem technischen Fortschritt gesteigert werden, und andererseits kann sie durch die Verbesserung der Fähigkeiten der Arbeitskräfte erhöht werden.